



MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

Wichtige Daten 03.08.18

EURIBOR

1 Monat:	- 0,369 %
3 Monate:	- 0,319 %
6 Monate:	- 0,269 %

Bund Future	161,75
Umlaufrendite	0,28 %
Euro	1,1579 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

4 Monate:	-0,35 % - -0,30 %
5 Monate:	-0,35 % - -0,30 %
6 Monate:	-0,20 % - -0,15 %

Anlagen

1 Jahr:	0,05 %
3 Jahre:	0,11 %
4 Jahre:	0,39 %
5 Jahre:	0,76 %

Kassenkredite

6 Monate:	- 0,09 %
12 Monate:	0,00 %
24 Monate:	0,15 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,09 %
3 Jahre:	0,17 %
5 Jahre:	0,46 %
7 Jahre:	0,73 %
10 Jahre:	1,11 %
15 Jahre:	1,45 %
20 Jahre:	1,58 %
ges. Lz. 30 Jahre:	1,80 %

* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alter-nativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ **Schulden – das künftige Mega-Risiko:** Das Institute of International Finance (IIF) hat vor kurzem die aktuellen, internationalen (entwickelte Länder und Entwicklungsländer) Verschuldungszahlen veröffentlicht. Allein im 1. Quartal 2018 nahm die weltweite Verschuldung von Staaten, Unternehmen und private Haushalten um US-\$ 8 Billionen auf nunmehr US-\$ 247 Billionen zu. Seit Quartal 04/2016 sind die globalen Schulden um mehr als US-\$ 30 Billionen angestiegen. Zum Vergleich: Anfang 2003 betrug die globale Verschuldung gerade US-\$ 99 Billionen. Die Verschuldung liegt international jetzt bei 318 % des globalen Bruttoinlandsprodukts. Wenn man die Zahlen etwas tiefgehender überprüft, zeigt sich, dass die größte Zunahme der Schulden von den Unternehmen (ohne Finanzinstitute) und Privathaushalten stammt. Bei den Unternehmen kam es zu neuen Schuldenrekorden v.a. in Kanada, Frankreich und der Schweiz, während bei den Privathaushalten v.a. die Schweiz und Dänemark hervorstechen. Bei den staatlichen Schulden fallen die Entwicklungsländer mit US-\$ 58,5 Billionen mit einem neuen Rekordstand auf. Bisher wird dieses Schuldenphänomen kaum als ernstes Problem angesehen, es löst eher Schulterzucken aus. Ein Großteil dieser Schulden verkörpert sich in fest und variabel verzinslichen Wertpapieren. Ein solches Wertpapier, eine solche Anleihe hat stets zwei Seiten: Für den Geldgeber ist es ein Anlageobjekt, für den Kreditnehmer ist es ein Schuldbetrag. Kommt es zu einem Gezeitenwechsel, d.h. einer Zinswende, führt dies sofort zu Kursverlusten der Wertpapiere; umso länger die Laufzeit des Wertpapiers, umso höher der Kursverlust. Daher setzen beim Zinsanstieg sehr viele Investoren solcher Wertpapiere Verkaufsoorders, um Kursverluste weitgehend zu vermeiden. Aber: Wenn bei diesen gigantischen Summen sehr viele zur gleichen Türe „raus“ wollen, also eine Mehrheit an Anlegern vom Käufer- zum Verkäuferstatus wechselt, wird es zu schweren Turbulenzen an den Zinsmärkten kommen, die dem beginnenden Zinsanstieg einen kräftigen Schub geben könnten. ☛